

Gewerkschaftliche Monatshefte 9'84

Zu diesem Heft

Wilhelm Leuschner - Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) und, zusammen mit Jakob Kaiser, wichtigster gewerkschaftlicher Vertreter im Widerstandskreis des 20. Juli 1944 - wurde am 29. September 1944 in Plötzensee von den Nationalsozialisten auf grausame Weise an einem Fleischerhaken erhängt. Leuschner ist der Repräsentant eines Widerstandes der Arbeiterbewegung, der wesentlich umfangreicher war, als bisher angenommen: Von den 1574 Menschen, die in Plötzensee hingerichtet wurden, waren 993 Arbeiter. Welch eine empörende Diffamierung der Opfer steckt darin, wenn ein gewisser Besser in einem Kommentar für „Bild am Sonntag“ „pöstchenbesessene“ Gewerkschaftsfunktionäre gleichsam zu Mitverantwortlichen für Krieg und Massensmord erklärt! Und welches menschenverachtende Bild der Geschichte mögen wohl jene kommunistisch inspirierten Historiker haben, die Wilhelm Leuschner absprechen, gewerkschaftlichen Widerstand geleistet zu haben? Es ist bezeichnend, daß die richtigstellende Reaktion auf solche Entgleisungen sich auf Stimmen aus den Gewerkschaften beschränkt. Die Einheitsgewerkschaft wird ihres mutigen Vorkämpfers Wilhelm Leuschner und seiner Leidensgenossen in einer Feierstunde in Berlin gedenken.

Wenn dieses Heft nicht dem enger organisationsbezogenen Widerstand gewidmet ist, so deshalb, weil in letzter Zeit mehr und mehr Widerstandsformen erforscht worden sind, die gleichsam weiter „unten“, z. B. in den Betrieben, angesiedelt waren. Weiß man über Leuschner und den gewerkschaftlichen Widerstand inzwischen einiges mehr, so sind diese Formen von Resistenz, Opposition, Protest bisher noch zu wenig in das gewerkschaftliche und öffentliche Bewußtsein gedrungen. Viele Arbeiter, viele „kleine Leute“ haben es auf ihre Weise und mit ihren Mitteln versucht, haben sich entzogen, widersprochen und widerstanden. Das war sicher nicht glänzend und nur selten wirkungsvoll, aber oft genug ebenso gefährlich und mutig wie die Pläne und Taten der Generäle und Adligen, der Politiker und führenden Gewerkschafter.

Die Aufsätze in diesem Heft sollen einen ersten Einblick geben, z. B. in die betrieblichen und lohnpolitischen Rahmenbedingungen solcher Arbeiteropposition und in einige ihrer Ausprägungen. Es ist an der Zeit, diese Formen des Widerstands der Vergessenheit zu entreißen, haben sie doch ebenso zum gewerkschaftlichen Neubeginn nach 1945 beigetragen wie der heldenhafte Einsatz Wilhelm Leuschners, dessen Worte „Nie wieder!“ und „Schafft die Einheit!“ das gemeinsame Vermächtnis ausmachen, das es zu bewahren gilt.